Weitere Informationen zu den von WatchGuard prognostizierten IT-Security-Trends für 2021 einschließlich Videos stehen online zur Verfügung: https://www.watchguard.com/de/wgrd-resource-center/cyber-security-predictions-2021

Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT): Neuer Vorstand

Auf seiner Jahresmitgliederversammlung 2020 zog der Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT) am 30. November 2020 positive Bilanz und stellte die Weichen für künftige Aktivitäten. Mit kontinuierlichem Zuwachs an Neumitgliedern auch im "Corona-Jahr" 2020 verzeichnet der Verband einen neuen Höchststand der Mitgliederzahl. Die Mitgliederversammlung wählte turnusgemäß einen neuen Vorstand. Darüber hinaus wurden TeleTrusT-Beiräte aus Politik und Industrie berufen.

Alter und neuer TeleTrusT-Vorsitzender ist Prof. Dr. Norbert Pohlmann (Institut für Internet-Sicherheit an der Westfälischen Hochschule). Wiedergewählt und als stellvertretender Vorsitzender bestimmt wurde RA Karsten U. Bartels LL.M., HK2 Rechtsanwälte. Ebenfalls als Vorstand bestätigt wurde Dr. Kim Nguyen, Bundesdruckerei GmbH. Neu in den TeleTrusT-Vorstand gewählt wurde Dr. André Kudra, esatus AG. Dem ausscheidenden Vorstand Axel Deininger, secunet Security Networks AG, der künftig verbandspolitisch auf europäischer Ebene aktiv sein wird, dankte der Verband herzlich für sein Engagement.

Als TeleTrusT-Beiräte wurden vorgestellt:

- Dr.-Ing. Sandra Schulz, MTU Aero Engines AG
- Andreas Könen, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
- Stefan Schnorr, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Axel Deininger, secunet Security Networks AG.

Die Beiräte unterstützen den Vorstand bei der fachlich-politischen Arbeit für den Verband.

Prof. Dr. Norbert Pohlmann: "IT-Sicherheit muss als kontinuierlicher Prozess verstanden werden. Künftig wird jedoch zunehmend wichtig sein, dass die IT-Sicherheit mit relevanten Werteattributen versehen ist, da sie die essentielle Basis für die Akzeptanz der Digitalisierung darstellt. Unter dieser Prämisse werden wir uns dafür engagieren, eine sichere und vertrauenswürdige Zukunft zu gestalten."

RA Karsten U. Bartels, LL.M.: "Dieses Jahr offenbart schonungslos, wie groß der Digitalisierungsstau Deutschlands ist und welch geringe Rolle Europa bei der Digitalisierung spielt. Was wir jetzt brauchen, ist der unbedingte Wille, die Digitalisierung konsequent voranzutreiben – und zwar mit IT-Sicherheit. IT-Sicherheit soll gefordert, muss aber auch gefördert werden. Der Erfolg hängt auch davon ab, das Vertrauen in IT und IT-Sicherheit zu stärken und dabei stets für das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz einzutreten."

Schwerpunkte der weiteren TeleTrusT-Verbandsarbeit sind unter anderem:

- weitere politisch-fachliche Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene
- "IT Security made in Germany" bzw. "IT Security made in EU"
- Bestimmung des "Standes der Technik" in der IT-Sicherheit
- "Industrie 4.0" als Kernthema sicherer industrieller Digitalisierung
- Markterkundungsaktivitäten in potentiellen Zielmärkten

Investitionen für eine digitale Verwaltung in ganz Deutschland

Bund und Länder einigten sich am 18. September 2020 auf die Umsetzung von 3 Mrd. € aus dem Konjunkturpaket

In einer Sondersitzung hat der IT-Planungsrat sich heute über den Weg verständigt, wie die zusätzlichen 3 Mrd. € des Bundes aus dem Konjunkturpaket in die Digitalisierung der Verwaltung in ganz Deutschland investieren werden sollen. Ziel ist es, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen ihre Behördengänge online erledigen können. So sieht es das Onlinezugangsgesetz (OZG) vor. Der IT-Planungsrat hat sich unter Leitung von Staatssekretär und Bundes-CIO Dr. Markus Richter auf folgende Schritte verständigt:

Die OZG-Leistungen werden nach dem Prinzip "Einer für Alle" umgesetzt. Dies beschleunigt eine ressourcenschonende flächendeckende OZG-Umsetzung.

Die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen folgt sechs Prinzipien "Relevanz", "Nutzerfreundlichkeit", "Geschwindigkeit", "Einer für Alle/Wirtschaftlichkeit", "Innovation und nachhaltige technische Qualität", "Offene Standards und Open Source".

Bereits etablierte und leistungsfähige Arbeitsstrukturen werden genutzt. Task Forces klären den rechtlichen und technischen Rahmen.

Ergänzend zur finanziellen Unterstützung des Bundes aus dem Konjunkturprogramm stellen die Länder die fachlichen Ressourcen und die notwendigen Kapazitäten der IT-Dienstleister bereit.

Die Länder tragen dafür Sorge, dass die Kommunen zur Umsetzung hinreichend unterstützt werden.

Staatssekretär im BMI, Bundes-CIO und diesjähriger Vorsitzender des IT-Planungsrates Dr. Markus Richter: "Das Konjunkturpaket gibt uns die Chance, unsere Vision der digitalen Verwaltung trotz eines äußerst ambitionierten Zeitplans Wirklichkeit werden zu lassen. Wir handeln entschlossen, gemeinsam und koordiniert, damit – egal wo und wann – jede Verwaltungsleistung nutzerfreundlich und mit nur wenigen Klicks online zur Verfügung gestellt werden kann. Einer für Alle ist der Schlüssel zum Erfolg."

Alle Maßnahmen die im Zuge des Konjunkturprogramms beschlossen werden sind an die Umsetzung des "Einer für Alle"-Prinzips gebunden. "Einer für Alle" bedeutet, dass ein Land oder eine Allianz aus mehreren Ländern eine Leistung zentral entwickelt und betreibt – und diese anschließend anderen Länder und Kommunen zur Verfügung stellt, die den Dienst dann geringfügig lokal anpassen können.

Weitere Informationen zur Umsetzung und Fortschritte des OZG finden Sie auf www.onlinezugangsgesetz.de

Erratum zu: Qualitätsmodell zur Förderung des Beschäftigtendatenschutzes⁵

Hartmut Schmitt, Eduard C. Groen

DuD 1 | 2021:28 https://doi.org/10.1007/s11623-020-1385-y

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, in der Online-Version des Beitrags wurden leider die Affiliations der Autoren falsch angegeben. Wir entschuldigen uns für den Fehler.

⁵ Die Online-Version des Originalartikels ist unter https://doi.org/10.1007/s11623-020-1385-y zu finden.